

Warum

Systemdenken?

Vor einiger Zeit hat das 6. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei in einer gründlichen marxistisch-leninistischen Analyse eingeschätzt, wo wir bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus stehen und welche Kettenglieder wir ergreifen müssen, um in unserer Gesamtentwicklung einen weiteren Schritt nach vorn zu tun.

Ein solches Kettenglied in der gegenwärtigen ideologischen Arbeit der Partei ist die Entwicklung des Systemdenkens. Die Lösung dieses Problems ist eine notwendige geistige Voraussetzung für die effektive Funktion unseres gesellschaftlichen Gesamtsystems, seiner Teilsysteme und Elemente.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR zeigen, daß die meisten Parteiorganisationen an der Lösung dieser Aufgabe arbeiten. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, im Zusammenhang mit der Durchführung der Parteibeschlüsse auf den verschiedenen Gebieten, wie Ökonomie, Forschung, Entwicklung, Technik und Technologie, Berufsentwicklung, Qualifizierung und Weiterbildung, der politisch-ideologi-

sehen Arbeit und der Entwicklung der sozialistischen Demokratie, das Systemdenken bei allen Leitern und Werktätigen ihres Wirkungsbereiches zu entwickeln.

Dieses Bestreben ist gerade gegenwärtig notwendig und entspricht den Beschlüssen der Partei. Unsere Entwicklung ist dadurch gekennzeichnet, daß alle Elemente und Faktoren der sozialistischen Leitung (die politischen, ökonomischen, technischen, wissenschaftlichen und ideologischen) nur in ihrer Einheit und Wechselwirkung, also als System, ein optimales Ergebnis sichern, das den Gesamtinteressen unserer Gesellschaft entspricht.

Dialektische Betrachtungsweise

Es handelt sich hier um jene Werktätigen, die schon in hohem Maße den Zusammenhang der ökonomischen mit den politischen und ideologischen Prozessen erkennen. Sie sehen ihre Produktionsaufgaben nicht isoliert von den gesellschaftlichen Erfordernissen. Diese Einstellung ist Ausdruck des Wachstums unserer sozialistischen Produktivkräfte und der zielstrebigsten ideologischen Arbeit vieler Parteiorganisationen.

Das setzt im wachsenden Maße die Entwicklung eines marxistisch-leninistischen Gesellschaftsbewußtseins bei allen Werktätigen voraus. Unter den Bedingungen der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in unserer Republik wird dieses Bewußtsein wesentlich durch das Erkennen der gesellschaftlichen Zusammenhänge charakterisiert.

Die Politik unserer Partei basiert auf der Weltanschauung des Marxismus-Leninismus. Ein wichtiger Eckpfeiler dieser Lehre ist der dialektische und historische Materialismus. Unsere Partei betrachtet alle Probleme stets im Zusammenhang, analysiert die gesellschaftliche Entwicklung und trifft die notwendigen Entscheidungen. Sie erzieht die Parteimitglieder und die Werktätigen zum Verständnis der grundlegenden gesellschaftlichen Zusammenhänge, der Komplexität unserer gesellschaftlichen Verhältnisse, und erklärt die Notwendigkeit der sinnvollen Verbindung aller Teilsysteme zur Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Am sichtbarsten wird diese Denkweise an den Taten der Schrittmacher aller gesellschaftlichen Bereiche.

Im VEB Leunawerke „Walter Ulbricht“ gilt als wichtiges Prinzip der Parteiarbeit, die Ideen und Überlegungen der Schrittmacher zum Allgemeingut der Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der technischen Intelligenz zu machen.

Dazu dient u. a. die zu diesem Zweck gebildete Schrittmacherakademie. Hier erweitern die Schrittmacher ihre politische und ökonomischen Kenntnisse und geben sie an die Werktäti-